

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen	Verfasser	Deborah Naselli, deborah.nasellifeo@unifr.ch
	Art der Mobilität	SEMP
	Zeitpunkt	HS18, 6 Monate
	Studiengang	Geschichte
	Studienstufe während des Aufenthaltes	1.Semester Master
	Ausgewählte Universität	Stockholm Universitet
Vor dem Aufenthalt	Einschreibung	Vorgegebener Prozess der UniFR durchlaufen, in Stockholm musste das Learning Agreement unterschrieben werden.
	Vorbereitung	Zur Vorbereitung habe ich mich über die Stadt informiert. Da ich von der Universität kein Zimmer erhalten habe, musste ich selbst ein Zimmer suchen. Das hat mich sehr viel Zeit gekostet.
	Visa, andere Formalität	Nein
	Ankunft im Gastland	Bei der Ankunft am Arlanda Airport wurden die Studenten von der Universität mit Bussen abgeholt und zur Universität gefahren.
Vor Ort	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Die Organisation der Universität in Stockholm ist ganz anders als diejenige in Fribourg. Die Kurse werden als Blockkurse angeboten, wodurch man sehr selten an der Uni ist. Während 5 Wochen hat man nur einen einzigen Kurs und muss am Ende des Kurses einen Essay schreiben.
	Unterkunft	Ich habe nach langer und anstrengender Suche doch noch ein Zimmer der Universität erhalten. Bei der ersten Anmeldung erhielt ich im Juni eine Absage und begann von da an ein Zimmer zu suchen. Allerdings ist die Suche eher aussichtslos. Bei der zweiten Anmeldung ergatterte ich eines der 7 letzten Zimmer, die die Universität noch anzubieten hatte. Darüber war ich sehr glücklich, denn ich lebte zu diesem Zeitpunkt bereits eine Woche in einem Hotel und hätte bei einem negativen Bescheid meinen Aufenthalt im Hotel verlängern müssen, was sehr teuer gewesen wäre. Das Studio, das ich von der Uni erhielt war recht gross. Ich hatte eine Küche, ein Bad und einen Balkon. Allerdings hatte es auch seinen Preis. Zur Uni hatte ich etwa 40 Minuten (Bus, Metro mit umsteigen). Die Unterkunft war sehr ruhig und angenehm, da sie sich in einem Wohnquartier befand. Im Gebäude lebten nur Austauschstudenten.

Kosten	<p>Ich wusste bereits bei der Auswahl der Uni, dass Schweden ein teures Land ist. Deshalb habe ich vor meinem Austausch sehr viel gearbeitet. Das Zimmer kostete ungefähr 700 CHF. Abgesehen vom Alkohol war der Rest etwa gleich teuer wie in der Schweiz (Essen, Kleidung, Restaurant).</p>
Gastuniversität : allgemeine Informationen	<p>Die Stockholm Universität ist sehr gross. Auch das historische Departement bietet eine Menge Kurse an. Ich konnte etwa zwischen 15 verschiedenen Kursen wählen, was relativ viel ist, da in einem Semester nur 4 Kurse besucht werden können. Die Kurse sind ausschliesslich Seminare, in denen etwa 10-20 Teilnehmer sind. Der Schwedischkurs findet zu Beginn in einem Vorlesungssaal mit 300 anderen Austauschstudenten statt. Allerdings werden nach 5 Wochen kleinere Gruppen gebildet, etwa 20 Personen.</p>
Gastuniversität : akademische Informationen	<p>Die Kurse, die ich besucht habe, waren Seminare. Am Ende der Seminar musste ein 5-10 seitiger Essay eingereicht werden. Doch bereits während dem Kurs musste ein Vortrag gehalten werden. Der Kurs dauerte im Durchschnitt etwa 5 Wochen. Pro Kurs musste sehr viel gelesen werden, etwa 1000-1500 Seiten. Obwohl man nicht viel in der Uni war, mussten trotzdem sehr viel Zeit für die Kurse aufgewendet werden. Zu Beginn hatte ich keine Schwierigkeiten mich für die Kurse einzuschreiben, da ich mich mit der dort zuständigen Studienberaterin in Verbindung gesetzt hatte. Allerdings hörte ich über sehr lange Zeit nichts mehr von ihr, wodurch ich mir allmählich Sorgen machte. Als ich bereits in Schweden war, schrieb sie mir zurück, dass sie nicht mehr für das Departement arbeiten würde. Der neue Studienberater war allerdings sehr nett und half mir dabei einen neuen Kurs zu finden, da einer meiner gewählten Kurse nicht stattfand. Die Lehrpersonen waren sehr nett. Zwei der drei Kurse waren ausschliesslich für Austauschstudenten gedacht, wodurch die Lehrpersonen sich sehr bemühten. Das Niveau der Veranstaltung war eher hoch im Vergleich zu Fribourg, da in kurzer Zeit sehr viel Stoff gelesen werden musste. Hinzu kam der Fokus der Geschichte auf Historiographie. Die Unterrichtssprache war ausschliesslich Englisch und war für mich kein Problem, obwohl meine Englischkenntnisse etwa einem B2 entsprechen. Ich kann alle Kurse empfehlen, insbesondere sollten Kurse gewählt werden, für die man sich interessiert. Denn man muss sehr viel lesen und ein grosses Interesse hilft dabei.</p>
Gastland	<p>In Schweden lernt man viel von der nordischen Kultur kennen. Obwohl das Land nicht englischsprachig ist, kann man sein Englisch sehr verbessern, denn jeder spricht Englisch.</p>
Freizeit, Studentenleben	<p>Es war leicht neue Bekanntschaften zu machen, da ich in einem Studenthaus lebte und die Kurse sehr wenig Teilnehmer hatten, wodurch man sich kennenlernte. Die Uni organisierte ausserdem sehr viele Veranstaltungen, denn es gibt sehr viele Studentenorganisationen. Von der Uni wurden ausserdem diverse</p>

Ausflüge angeboten, unter anderem ein Ausflug nach Lapland. Ich selbst habe sehr viele Ausflüge in Schweden gemacht (Uppsala, Gotland, Malmö, Kiruna, Abisko)

Zusätzliche Informationen

Fotos
(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)

